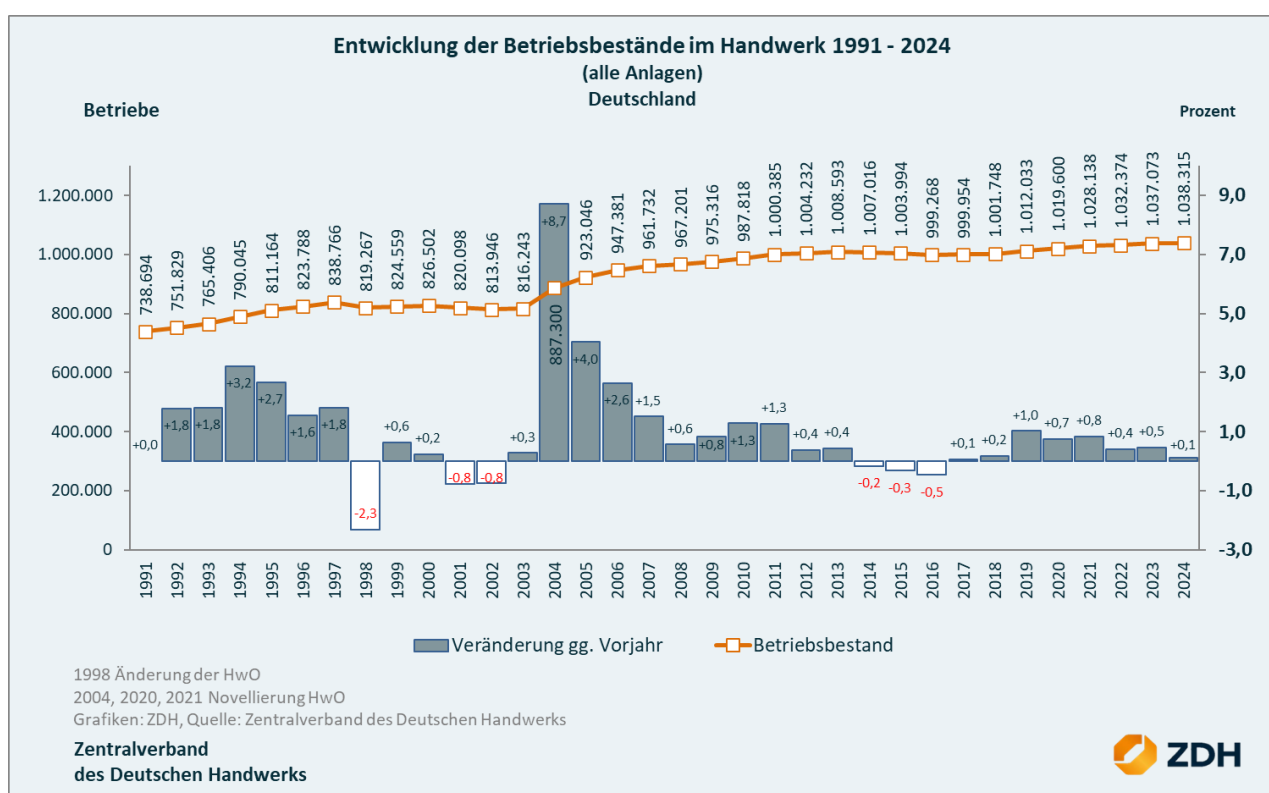


ZDH Betriebsstatistik

Berlin, 27.03.2025

Betriebsentwicklung im Handwerk 2024

Stichtag: 31.12.2024

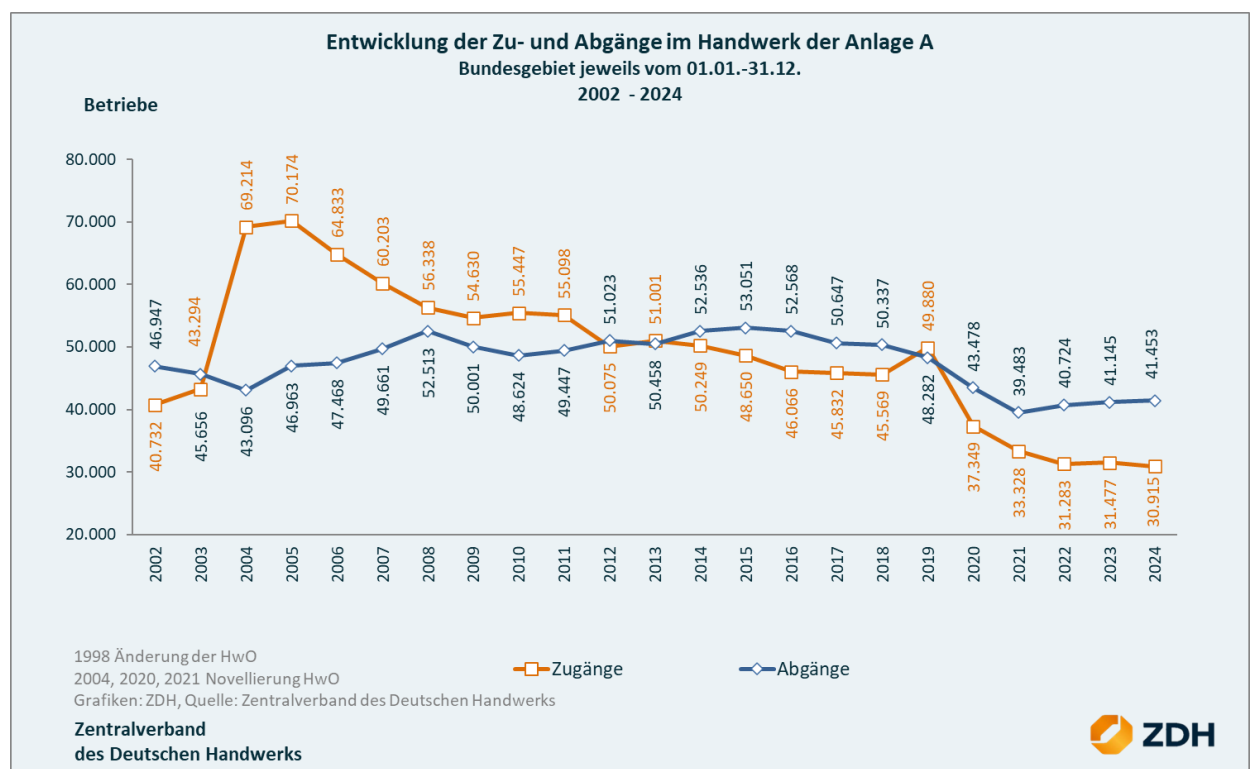


Der Betriebsbestand im Handwerk ist im Jahr 2024 trotz vielfältiger Herausforderungen leicht gewachsen. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2024 insgesamt 1.038.315 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 1.238 Betriebe oder 0,1 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2024. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen 2024 wie im Vorjahreszeitraum leicht zurück (minus 1,6 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 4,4 Prozent ähnlich aus wie im Vorjahr. Auch die Betriebszahlen in der Anlage B2 nahmen leicht zu (plus 0,2 Prozent).

Anlage	Bestand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2024	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	663.285	30.915	41.453	652.747	-10.538	-1,6%
A eT	230	1	12	219	-11	-4,8%
B1	263.602	44.302	32.779	275.125	11.523	4,4%
B2	109.960	13.684	13.420	110.224	264	0,2%
Gesamt	1.037.077	88.902	87.664	1.038.315	1.238	0,1%

Entwicklung in der Anlage A

In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter leicht rückläufig**. Insgesamt waren zum 31.12.202 652.747 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 10.538 Betriebe oder 1,6 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.



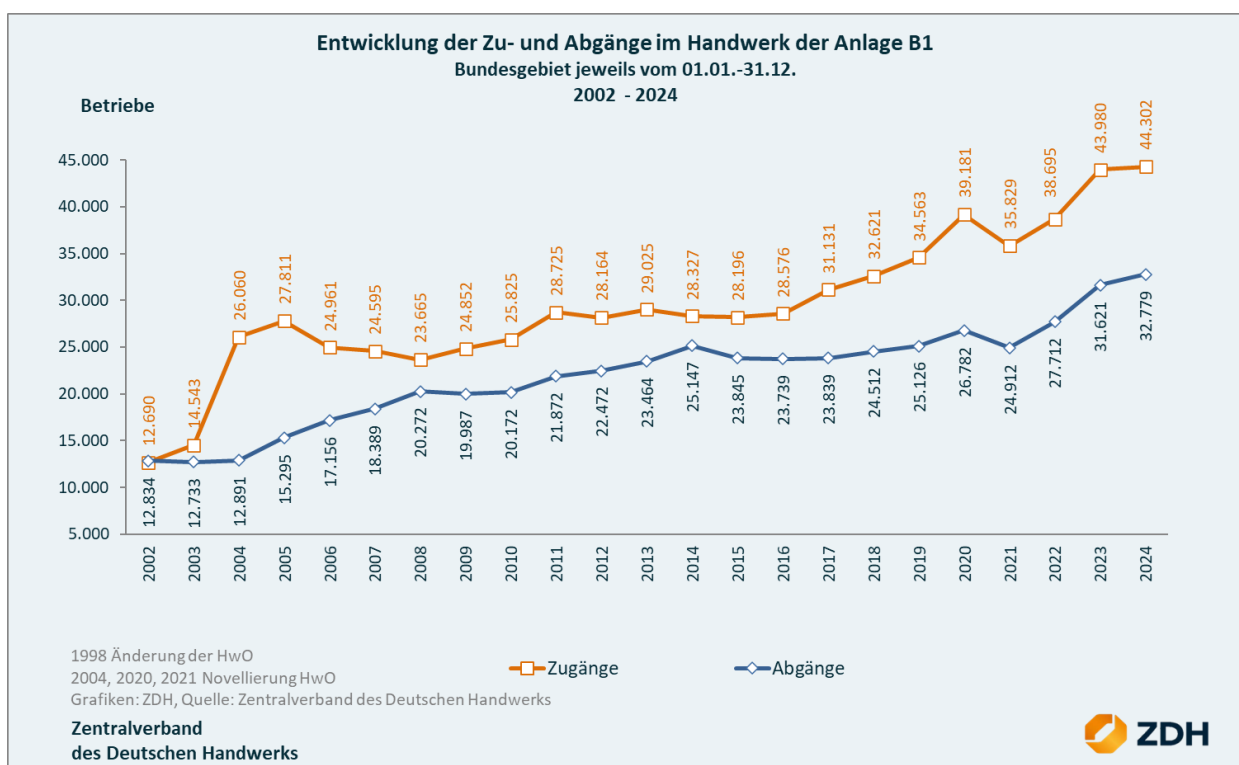
In allen **Bundesländern** waren die Betriebszahlen in der Anlage A 2024 rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch in fast allen handwerklichen **Gewerbegruppen** mit Ausnahme der Lebensmittelgewerke (plus 0,1 Prozent) zu beobachten. Vor allem in den Ausbaugewerken sank die Zahl der Betriebe deutlich (minus 2,3 Prozent). Ebenso fiel der Rückgang in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 1,9 Prozent) sowie den Bauhaupt- und Gesundheitsgewerken (jeweils minus 1,6 Prozent) sehr hoch aus. In den einzelnen **Gewerken** *prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen bei

den Fleischern und Kälteanlagenbauern (je plus 2,5 Prozent), den Boots- und Schiffsbauern (plus 2,3 Prozent), den Zweiradmechanikern (plus 1,8 Prozent), den Hörakustikern (plus 1,5 Prozent) sowie den Elektrotechnikern (plus 1,4 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es wie im Vorjahr bei den Elektrotechnikern (plus 868) und den Fleischern (plus 341). Dass die Zahl der Fleischerbetriebe entgegen dem langjährigen Trend erneut gewachsen ist, ist jedoch nicht auf eine Zunahme bei den Betriebsgründungen zurückzuführen. Vielmehr unterliegen infolge eines Gerichtsurteils nun auch Frischfleischtheken in Supermärkten der Eintragungspflicht bei den Handwerkskammern, was die Zahl der dort eingetragenen Fleischereibetriebe weiter wachsen ließ. Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten vornehmlich seit dem Jahr 2020 wieder in die Anlage A der Handwerksordnung zurückgeführte Gewerke: Böttcher (minus 9,8 Prozent), Behälter- und Apparatebauer (minus 7,7 Prozent), Glasveredler (minus 7,0 Prozent), Raumausstatter (minus 6,6 Prozent), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (minus 6,5 Prozent), Estrichleger (minus 6,3 Prozent), Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher (minus 5,2 Prozent). In *absoluten* Zahlen zeigten sich die Rückgänge wie im Vorjahr am stärksten bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 3.642 Betriebe) und Raumausstattern (minus 1.566).

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 31.12.2024 insgesamt 219 Betriebe und damit 11 weniger als zum Anfang des Jahres.

Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2024 um 11.523 auf 275.125 (plus 4,4 Prozent) an. Die



absolut stärksten Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 6.766 Betriebe), den Kosmetikern (plus 2.977) und den Fotografen (plus 1.730) zu verzeichnen. *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen 2024 erneut bei den Wachsziehern (plus 41,6 Prozent), den Graveuren (plus 17,5 Prozent), den Gebäudereinigern (plus 9,5 Prozent) sowie den Holzbildhauern (plus 6,9 Prozent). Der überwiegende Teil der neu hinzugekommenen Wachszieherbetriebe wird im Nebenerwerb betrieben und dürfte eher als Zusatz- denn als Haupterwerbsquelle dienen.

Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen 2024 ebenfalls minimal gestiegen**. Zum 31.12.2024 waren 110.224 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 264 oder 0,2 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2024. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten sanken die Betriebszahlen bei den Änderungsschneidern (minus 363 Betriebe), den Eisenflechtern (minus 155 Betriebe) und den Fugern (im Hochbau) (minus 154 Betriebe). Deutlich zugenommen hat die Zahl der Bodenlegerbetriebe (plus 768 Einheiten), der Kabelverleger im Hochbau (plus 274 Betriebe) und der Betriebe für Rohr- und Kanalreinigung (plus 109 Einheiten).

Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 31.12.2024 erfasste die Statistik 225.546 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 3.713 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 24.667 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 719 Betriebe mehr. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 21,7 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (67,3 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (44,7 Prozent), Glasveredlern (27,9 Prozent) und Augenoptikern (17,1 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken

Anlage	Betriebe mit weiblichen Inhabern (nur Einzelunternehmen, ohne Geschäftsführerinnen von Gesellschaften)	
	Zugänge 01.01. bis 31.12.	Bestand am 31.12.
A	3.687	72.243
A eT	1	13
B1	19.864	139.761
B2	1.115	13.529
Gesamt	24.667	225.546

entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Bäcker, Drechsler) oder lagen überwiegend deutlich darunter. In der **Anlage B1** fiel der Anteil der Betriebsinhaberinnen mit Abstand am größten aus und erreichte 50,8 Prozent. Die Mehrzahl der Inhaberinnen in der Anlage B1 fanden sich dabei im Kosmetikerhandwerk: 71.355 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 91,8 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 51,1 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B1. Mit hoher Häufigkeit fanden sich hier Inhaberinnen zudem im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,5 bzw. 78,7 Prozent) sowie im Textilgestalter- (77,1 Prozent), Wachszieher- (77,9 Prozent) und Keramikerhandwerk (75,2 Prozent). Zudem hatte bei Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Nur geringfügig höher als in der Anlage A war der Anteil an von Betriebsinhaberinnen geführter Betriebe in der **Anlage B2** (12,3 Prozent). Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich dabei in den Gewerken Maskenbildner (89,4 Prozent), Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung (82,3 Prozent), Dekorationsnäher (80,0 Prozent), Appreteure/Dekateure (80,0 Prozent), Theaterkostümnäher (79,4 Prozent) und Stoffmaler (77,6 Prozent).

Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten

Betriebe mit Inhabern aus den EU-Beitrittsländern *) Eintragung ab 01.05.2004		
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.	Bestand am 31.12.2023
A	522	18.531
A eT	0	9
B1	4.467	20.581
B2	2.320	10.826
Gesamt	7.309	49.947

*) Beitrittsländer: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk hat im Jahr 2024 leicht abgenommen. Die **Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum**. 7.740 Zugängen im Jahr 2023 standen 7.309 Zugänge im Jahr 2024 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und

Mitteleuropa nahm zudem insgesamt leicht ab: Am 31.12.2024 waren mit 49.947 Betrieben 70 Einheiten weniger verzeichnet als ein Jahr zuvor.

Fazit

Im Jahr 2024 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück. Gerade im Hinblick auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum, der von starken Rückgängen der Wohnungsbauaktivitäten, schwächelnden Exporten und nur verhaltenem

Konsumwachstum geprägt war, ist dieser Zuwachs ein erfreuliches Ergebnis, dass die Attraktivität (auch mit Blick auf die Zukunft) einer unternehmerischen Tätigkeit im Handwerk noch einmal unterstreicht.

Für das laufende Jahr ist bestenfalls von einer zaghaften Erholung der wirtschaftlichen Aktivität im Handwerk auszugehen. Der Einbruch der Wohnungsbau sollte bis zum Jahresende 2025 gestoppt sein, standortverbessernde politische Reformen, die in diesem Jahr wirksam werden, sind aktuell nicht absehbar, und die Konsumstimmung zeigt sich weiter zurückhaltend. Zumindest von der konjunkturellen Seite sind damit in 2025 keine deutlichen Impulse für das Gründungsgeschehen im Handwerk zu erwarten, allerdings auch keine spürbare Abnahme der Betriebszahlen.

Ansprechpartner: René Rimpler
Bereich Wirtschaftspolitik
+49 30 20619-263
rimpler@zdh.de · www.zdh.de

Herausgeber:
Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.
Haus des Deutschen Handwerks
Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin
Postfach 110472 · 10834 Berlin

Lobbyregister: R002265
EU Transparency Register: 5189667783-94